

WIRO aktuell

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft



Immer am Ball

Am Start: Die PIR,
Olympia-Kandidaten und junges Gemüse

INHALT

6

Kraut und Rüben

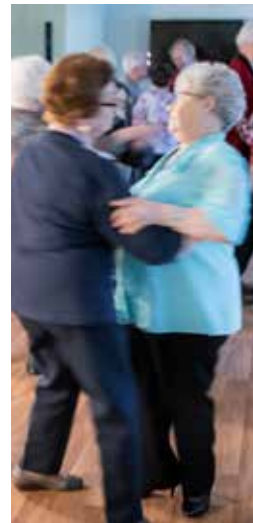
Mit diesem Saisongemüse liegen Sie richtig



8

Altwerden

Die WIRO stellt sich dem demografischen Wandel



12

Fenster auf!

Keine Chance für Schimmelflecken



4

Auf nach Tokio!

Diese Rostocker wollen zu Olympia



WIRO kompakt

Aufgestockt >> 11
Azubis im Endspurt >> 11
Wäschetrocknen >> 13

WIRO mittendrin

Startschuss für die PIR >> 9
Vorträge für Mieter >> 10

WIRO anregend

Fest für Nachbarn >> 14
Rätsel >> 15
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

Ob Basketball, Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Rudern, Rollstuhlfechten und viele Disziplinen mehr: Das Herz der WIRO schlägt für den Sport in unserer Stadt. Seit vielen Jahren unterstützt das Wohnungsunternehmen hoffnungsvollen Leistungsnachwuchs und auch Olympia-Kandidaten. Die Anwärter für Tokio stellen wir Ihnen auf Seite 4 vor. Außerdem ist die WIRO Partner von kleinen Sportgruppen, von großen Vereinen und Mannschaften. Wir wissen, dass der Sport nicht nur für die Aktiven eine wichtige Rolle spielt, sondern auch für die treuen Fans. Im letzten Heft haben wir Karten für die WIRO-Spieltage beim SV Warnemünde und beim HC Empor verlost. Die Resonanz war groß – und wir

drücken fest die Daumen für tolle Partien am 28. und 29. Februar!

Die WIRO ist selber sportlich: Die Laufgruppe der Kollegen ist sehr erfolgreich, es gibt Rückenurse für die Belegschaft und vieles mehr. Für alle Leser, die auch aktiver leben möchten, habe ich einen Tipp: Die WIRO-Schwimmhalle in Gehlsdorf hat ein tolles Rabatt-Angebot für Vielschwimmer. Mehr über die Aktion »Sommerkörper« finden Sie auf der letzten Seite.

Mit sportlichen Grüßen,

Ihre Jeanette Ehlers

Wohnungsverwalterin aus Evershagen

Auf nach Tokio!

Vor diesen 14 Rostockern liegen die wohl aufregendsten Monate ihres Lebens. Die jungen Sportler gehören in ihrer Disziplin zu den Allerbesten und kämpfen jetzt um den größten Sportlertraum – ein Ticket für die Olympischen beziehungsweise Paralympischen Spiele in Tokio. Die WIRO ist Sportpate der Rostocker Anwärtler. In Zusammenarbeit mit den Sportverbänden unterstützen wir die Top-Athleten während der Qualifikationsphase.

Balwinder Cheema ^[1] **Rollstuhlfechten:** Der gebürtige Inder ist seit einem Unfall querschnittsgelähmt. Beim Rollstuhlfechten fand er neuen Lebensmut. Für ihn wären es nach Rio die 2. Paralympics.

Sylvi Tauber ^[2] **Rollstuhlfechten:** Die Qualifikation für Rio vor vier Jahren hatte die Weltklasse-Rollstuhlfechterin knapp verpasst. Für ihren größten Traum trainiert die 40-Jährige täglich.

Neele Labudda ^[3] **ParaSchwimmen:** Ihr bisher größter Erfolg: Die Quali für die WM in London im vergangenen Jahr. Jetzt will die sehbehinderte Schwimmerin in Tokio angreifen.

Denise Grahl ^[4] **ParaSchwimmen:** Bei den Paralympischen Spielen 2016 in Rio erschwamm sie bereits Silber in ihrer Paradedisziplin, 50 Meter Freistil.

Reno Tiede ^[5], **Michael Feistle**, **Felix Rogge** **Goalball:** Reno Tiede gehört zu den Zugpferden des deutschen Goalballs. Mit der Nationalmannschaft wollen er und seine Teamkollegen vom RGC Hansa, Michael Feistle und Felix Rogge, nach Tokio.

Robert Förstemann und **Kai Kruse** ^[6] **ParaRadsport:** Paracycling-Tandem ist Teamarbeit: Kai Kruse, mit Sehbehinderung, und sein sehender Partner Robert Förstemann sind perfekt aufeinander abgestimmt.

Anna Shyrykhay ^[7] und **Jette Müller** ^[8] **Wasserspringen:** Anna, mehrfache deutsche Jugendmeisterin im Wasserspringen, und die 17-jährige Jette Müller wollen beim 3-Meter-Kunstspringen in Tokio starten.

Christin Stöhner ^[9] und **Marie-Louise Dräger** ^[10] **Rudern:** Marie-Louise Dräger möchte es im Doppelzweier der Leichtgewichte wissen, Christin Stöhner will sich im Zweier oder Vierer qualifizieren.

Tom Gröschel ^[11] **Leichtathletik:** Der Marathonläufer war Deutscher Meister 2018 und 2019. Seine Bestzeit für die mehr als 42 Kilometer liegt bei 02:13:49.

Hannah Anderssohn ^[12] **Segeln:** Das Ausnahmetalent im Segeln hat in der Bootsklasse Laser Radial unter anderem den Jugend-Weltmeistertitel 2017 geholt.

FOTOS: OLYMPIASTÜTZPUNKT MV, VBRS, PRIVAT





Ein Team für den Sternplatz:
(v.li.) Maria Schulz, Gundula
Bornschein und Birgit Duttke.

FOTOS: DANNY GOHLKE



Mehr Leben in der Bude

Birgit Duttke führt seit 25 Jahren ihren Handarbeitsladen auf dem Sternplatz in Toitenwinkel. Sie ist eine der letzten Gewerbetreibenden hier – und kämpft gegen das Aussterben. Jetzt hat sie Unterstützung vom Verein Sense.Lab.

Früher war vor ihrem Schaufenster immer was los: Menschen kamen mit Einkaufsbeuteln, Kinder sind über den freien Platz getobt, Senioren haben auf den Bänken in der Sonne gegessen. Und heute? Keine Menschenseele. Seit vier Jahren steht das Herzstück, die Kaufhalle, leer. Etliche Gewerbemieten ringsum zogen nach – also weg. »Der Platz stirbt aus.« Aber Birgit Duttke blieb und versucht unermüdlich, wieder Leben auf den Platz und in den Stadtteil zu bringen. »Ich finde es schlimm, dass es im Volksmund immer noch ‚Totenwinkel‘ heißt.«

Ihr Handarbeitsladen ist mittlerweile auch Bücherstube und Kiezcafé, ein Treffpunkt für die Toitenwinkler. Gemeinsam mit ihrer Freundin Gundula Bornschein organisiert sie jeden Sommer ein großes Kinderfest auf dem Platz, und seit zwei Jahren an jedem zweiten Samstag im Monat einen Flohmarkt in der leeren Kaufhalle. Rostocker aus allen Stadtteilen kommen zum Stöbern, bis zu 50 Händler bieten Trödel und Selbstproduziertes feil. Für Birgit Duttke und Gundula Bornschein ist das immer ein Großkampfwochenende: Sie backen in der Nacht zuvor zig Blechkuchen, kochen Eintöpfe, teilen morgens die Plätze zu und sind abends die Letzten.

Seit einiger Zeit hat die rührige Geschäftsfrau Unterstützung: Maria Schulz vom lokalen Verein Sense.Lab. Die Raumagentin hilft, neue Nutzungen für leerstehende Gewerbeimmobilien in Wohnquartieren zu finden. Sie sammelt Ideen, knüpft Netzwerke, bringt Akteure zueinander. Der Sternplatz ist eines ihrer Projekte, gefördert von Land und Stadt. Sie hat die Toitenwinkler zu Workshops eingeladen, spannende Ideen sind herausgekommen: Ein Medienkompetenzzentrum für die Filmbranche könnte entstehen oder ein urbanes Gewächshaus. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Bis dahin versucht sie gemeinsam mit Birgit Duttke, die 2.500 Quadratmeter große Halle mit vielen Aktionen zu beleben. Ein Gospelchor ist schon aufgetreten, es gab Theateraufführungen, eine Fotoausstellung, ein Kinder-Kunst-Projekt ist in Planung und weitere Konzerte.

»Langfristig wünschen wir uns etwas Stabiles. Es gibt in Toitenwinkel Wohnungen, Spielplätze, Grünanlagen. Aber damit die Menschen sich hier wohlfühlen und gerne hier leben, braucht es auch warme Orte der Begegnung.«

Liebe Schnäppchenjäger,
leider muss der Flohmarkt dieses Mal ausfallen. Der gestrige Brand in der Tiefgarage hat auch Schäden an der Stromversorgung der Halle verursacht. Sobald alle Schäden beseitigt sind, können wir mit der Planung des nächsten Flohmarktes starten.

Nächster Flohmarkt
voraussichtlich am
14. März 2020
12:00-17:30 Uhr



Der nächste Flohmarkt in der Halle in der Salvador-Allende-Straße 23 ist am 14. März geplant. Anmeldungen für Händler unter sternplatzinitiative@gmail.com.

Kraut und Rüben



Appetit auf Erbsen, Paprika oder Spargel? Im Supermarkt gibt's auch im Winter alles, was das Herz begehrt. Nur: Das Gemüse ist oft weit gereist, stammt meist aus dem Treibhaus – da ist es mit Vitaminen und Geschmack nicht weit her. Viel gesünder ist Gemüse aus der Region, frisch vom Feld oder auch Lagerware. Lange Transportwege fallen weg, Geschmack und Nährstoffgehalt sind in der natürlichen Ernteperiode unschlagbar. Im Winter wächst aber nix? Mehr als man denkt – und das ist dafür umso gesünder. Beispielsweise: Kohl, Wurzelgemüse und knackige Salate. Regionales Wintergemüse gibt's in vielen Supermärkten, auf dem Wochenmarkt oder direkt vom Erzeuger. Adressen beispielsweise auf www.bio-mv.de.

Salate



Chicorée



Feldsalat



Radicchio

Wurzelgemüse



Pastinake



Schwarzwurzel



Steckrübe



Topinambur



Rote Beete

Kohl



Rosenkohl



Grünkohl



Weißkohl



Wirsing



Rotkohl



Gut zu wissen

Pastinaken schmecken süß, enthalten viele Kohlenhydrate und machen lange satt. Es gilt: Je kleiner, desto besser der Geschmack.

Grünkohl ist die Kohlsorte mit dem höchsten Vitamin-C-Gehalt, außerdem enthält sie die Vitamine E und A, Zink, Eisen und weitere Mineralstoffe. Die Blätter am besten nur blanchieren.

Topinambur sieht aus wie Ingwer und schmeckt wie Kartoffel. Eignet sich für Püree, Suppe, Auflauf, Eintopf und sogar Pommes. Sie beeinflusst den Blutzuckerspiegel kaum, darum für Diabetiker geeignet.

Wirsing ist der zarteste unter den Kohlköpfen. Im Gegensatz zu anderem Gemüse sollte man Wirsing nur in gegartem Zustand verspeisen, da erst durch das Kochen das Vitamin C freigesetzt wird.

Schwarzwurzel ist von außen vielleicht pfui, aber innen definitiv hui: die unscheinbaren Stangen nennt man nicht umsonst Winterspargel.

Rote Beete überzeugt mit Folsäure, Selen, Eisen und Vitamin B. Wirkt antioxidativ und schützt vor Zellschäden sowie Entzündungen. Am besten isst man sie roh.

Steckrübeneintopf

Steckrüben waren lange weg vom Fenster, verpönt als Arme-Leute-Essen. Jetzt kommen die gesunden Rüben – auch Wruke oder Mecklenburger Ananas genannt – wieder auf den Tisch. Beispielsweise als Eintopf.

1 kleine Steckrübe (ca. 800 g)
2 Zwiebeln
200 g ausgelöstes Kasseler-Kotelett
1 l Gemüsebrühe
2 Lorbeerblätter
400 g Möhren
500 g Kartoffeln
1/2 Bund Petersilie
Salz, Pfeffer,
geriebene
Muskatnuss,
Essig,
Öl zum Braten



So geht's:

Kartoffeln, Möhren, Steckrübe schälen und würfeln. Zwiebel schälen und fein würfeln. Fleisch in kleine Stücke schneiden. Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebeln anschwitzen, Kassler dazugeben und anbraten. Steckrübe andünsten, Lorbeer zufügen. Brühe aufgießen. 30 Minuten köcheln lassen. 10 min vor Ende der Garzeit Kartoffeln und Möhren zufügen. Gehackte Petersilie zugeben und mit Salz, Pfeffer, Essig und etwas Muskat würzen.

Überbackener Chicorée

Bei Chicorée denken viele zuerst: Der schmeckt bitter. Das stimmt nicht, wenn man ihn richtig zubereitet. Außerdem ist er kalorienarm, stärkt das Immunsystem und senkt den Cholesterinspiegel.

4 Kolben Chicorée
4 Scheiben Kochschinken
40 g Butter
350 ml Milch
75 g geriebener Goudakäse
2 EL Mehl
Salz, Pfeffer, Muskat



So geht's:

Für die Béchamelsoße Butter schmelzen, Mehl darüber stäuben und unter Rühren anschwitzen. Nach und nach Milch einrühren, 5 Minuten köcheln lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Chicorée halbieren, in kochendem Salzwasser 3 Minuten blanchieren. Jede Chicoréehälfte mit 1 Schinkenscheibe umwickeln und in eine gefettete Auflaufform legen. Soße über den Chicorée gießen, mit dem Käse bestreuen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 Grad/ Umluft: 175 Grad) 20 Minuten backen.

Rostock wind **ÄLTER**



50.000 Rostocker sind älter als 65. Tendenz steigend. Der Stadtteil mit den meisten Alten ist Warnemünde, gefolgt von Lütten Klein, Reutershagen und der Südstadt. Bevölkerungsexperten haben ausgerechnet, dass die Zahl der Rentner bis zum Jahr 2035 auf fast 56.000 steigen wird. Das entspricht einem Viertel der Gesamtbevölkerung. Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft vor Herausforderungen. Was tut die Stadt für ihre Alten? Und wie rüstet sich die WIRO?

Auf ein Tänzchen oder zwei

Erika Schumann hat sich schick gemacht: fliederfarbener Wollpulli, Perlenkette, die guten Ohringe. Aus den Lautsprechern umschwärmen die Calimeros ihre »Frau Kapitän«. Die ersten Paare drehen sich übers Tanzparkett. Donnerstagnachmittag, Club der Volkssolidarität in der Bremer Straße, der wichtigste Termin der Woche. Seit 18 Jahren kommen die 84-Jährige und Lebensgefährtin Herbert zum Tanzkaffee. »Da lassen wir nichts dazwischen kommen.« Das Paar sitzt immer am selben Tisch, gleich neben dem DJ. Sie schnattern mit Bekannten, gönnen sich mal ein Gläschen – und tanzen, wenn es die Gesundheit zulässt. Die ehemalige Turniertänzerin strahlt: »Tanzen war für mich immer das Schönste im Leben.«

»Für viele Besucher ist das hier wie eine Therapie.«

sagt Horst Schielke. Der 71-jährige Alleinunterhalter steht hinterm Keyboard und weiß, was sein Publikum hören will: Roger Whittaker, Cliff Richard, die Flippers, vom Band oder live gesungen von ihm. Viele

Gäste sind 80 aufwärts, manche weit über 90. Auf dem Parkett tanzen Pärchen, Freundinnen, und manche auch allein.

Schielke macht seit fast 30 Jahren die Musik, aber den Tanzkaffee gibt es noch länger. Früher kamen die Besucher lieber eine Stunde zu früh, um einen Sitzplatz zu ergattern. Heute bleiben immer ein paar Stühle frei. »Wir freuen uns über neue Mitstreiter«, sagt Petra Lambeck, Leiterin der Begegnungsstätte für Senioren. Aber sie weiß: Die Hemmschwelle ist bei vielen hoch. »Ich spreche sogar Leute aus der Nachbarschaft an, wenn ich merke, dass sie allein sind.« Ihre Erfahrung: Wenn sich jemand doch einmal traut, kommt er immer wieder. Nicht nur zur Disko. Nähzirkel, Line-Dance, Rommé, Frühsport, Plattdeutsch-Runden, Bingo oder die Ostpreußen-Treffen, Vorträge, die Geburtstagsfeier des Monats – im ältesten Club der Rostocker Volkssolidarität ist von morgens bis abends was los.

Begegnungsstätte der Volkssolidarität
Bremer Straße 24 | 0381.4925063
Mo bis Fr 8.30-16.30 Uhr



FOTO: DOMUSIMAGES

FOTOS: DOMUSIMAGES



WIRO mittendrin



Selbst gebackener Kuchen gehört zum Tanzkaffee dazu.






Es wird viel getanzt am Donnerstagnachmittag.

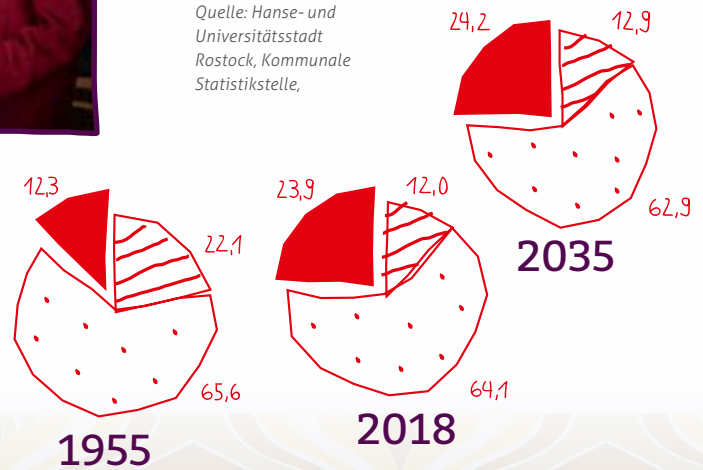
FOTOS: DOMUSIMAGES



Bevölkerung nach Altersgruppen von 1955, 2018 und Prognose für 2035

-  Kindesalter (0 bis 14)
-  arbeitsfähiges Alter (15 bis < 65)
-  Rentenalter (65 und älter)

Quelle: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Kommunale Statistikstelle,



Über die Zeit:

Das rote Tortenstück (Anteil der Senioren) wird immer größer, das Verhältnis zwischen Alt und Jung hat sich gedreht.

Startschuss für die PIR

Das siebenköpfige Team hat sich in der Badstüberstraße eingerichtet, die Autos stehen bereit. Jeden Tag erwartet die Pflegetochter der WIRO, die PIR Pflege in Rostock GmbH, die Zulassung von den Kassen. Drei Fragen an die stellvertretende Pflegedienstleiterin Anne Schultz.

Was muss ich tun, wenn ich oder ein Angehöriger Hilfe von der PIR brauchen?

- > Dann vereinbaren wir einen zeitnahen Termin, entweder bei uns im Büro oder noch besser bei Ihnen zu Hause. Wir besprechen gemeinsam, welche Hilfe nötig ist. Welche Pflegeleistungen? Wie oft soll jemand kommen? Wie sieht es mit Hilfen im Alltag aus? Wir stellen dem gegenüber, welche Pflegesachleistungen und zusätzlich Betreuungs- und Entlastungsleistungen von der Kasse zur Verfügung stehen. Wir bereiten einen

Vertragsentwurf mit einem Kostenvoranschlag vor. Wenn sich alle einig sind, kann unser Team sofort starten.



Ihr Team ist klein. Es gibt aber viele Interessenten. Was, wenn ich nicht bei der WIRO wohne? Habe ich eine Chance oder bevorzugt die PIR WIRO-Mieter?

- > Die PIR behandelt alle Rostocker gleich, unabhängig von ihrem Vermieter. Wir starten mit einem relativ kleinen Team. Ist der Bedarf größer, wird die PIR schnell wachsen.

Die PIR bietet Hausbesuche an. Ist auch eine stationäre Einrichtung wie ein Pflegeheim geplant?

- > Wir bieten nur Hausbesuche an. Die PIR wurde mit dem Ziel gegründet, Menschen in ihrer Wohnung zu unterstützen, damit sie lange dort leben können. Aus meiner Erfahrung weiß ich, wie wichtig es für Pflegebedürftige ist, in der vertrauten Umgebung zu bleiben. »Einen alten Baum verpflanzt man nicht« – an dem Spruch ist viel dran.



Die zweite Frau im PIR-Team: Anne Schultz vorm neuen Büro in der Badstüberstraße.

PIR – Pflege in Rostock GmbH
Badstüberstraße 7
0381.4567-2910
info@pflegeinrostock.de



Zum Vormerken

Die Rostocker Philosophischen Tage vom 21. bis 23. April stehen unter der Überschrift »Alt werden – jung bleiben!«

Details unter www.gescheit-es.de

Schlau

Für moderne Technik ist man nie zu alt – im Gegenteil. Smart Home, übersetzt: schlaues Zuhause, erleichtert Senioren das Leben in den eigenen vier Wänden. Der Herd schaltet sich im Ernstfall allein ab, Sensoren melden Wasserschäden oder eine offene Külschranktür. Im vergangenen Jahr hat die WIRO in der Warnowallee eine Musterwohnung mit allerlei nützlichen Helfern hergerichtet.

Mieter können die Haustechnik anschauen und ausprobieren, sich zum Einbau beraten lassen. Regelmäßig lädt die WIRO in den Ausstellungsräumen auch zu spannenden Vorträgen ein. So geht es am 26. Februar ab 14 Uhr um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, eine Mitarbeiterin von der WIRO-Sozialberatung kommt. Weitere geplante Gesprächsrunden: Enkeltrick-Betrug, Sturzprävention und Nachbarschaftshilfe.



Anmeldungen für den 26. Februar unter 0381.4567-3240 oder schlau@WIRO.de
weitere Termine veröffentlichen wir in der »WIRO aktuell«.

Das schlaue Zuhause
Ausstellung in der Warnowallee 7
Di 10-12 Uhr, Mi 14-16 Uhr,
Do 15-17 Uhr



Bleib im Quartier

Die Kinder sind raus – im Alter wird die Wohnung oft zu groß. Der Haken: Eine neue, kleinere Wohnung kostet manchmal mehr Miete als die alte. Nicht mit der WIRO-Aktion »Bleib im Quartier – Miete stabil!« Wer innerhalb seines Stadtteils in eine Wohnung zieht, die mindestens zehn Quadratmeter kleiner ist als die alte, zahlt keinen Cent mehr pro Quadratmeter.

»Bleib im Quartier – Miete stabil!«

Umzug im Stadtteil
+ mindestens 10 qm weniger
= Nettokaltmiete/qm bleibt gleich*

*gilt nur für Wohnungen mit gleichwertiger Ausstattung, Neubau ist ausgeschlossen.

0381.4567-4567 | www.WIRO.de

Für die Ehre

Rente – und was nun? Den Garten auf Vordermann bringen, endlich mehr Zeit für Hobbys und Reisen. Einigen Rentnern fällt trotzdem die Decke auf den Kopf, weiß Dietrich Leymannek. Für lebenslustige Senioren, die nicht die Hände in den Schoß legen wollen, ist er der richtige Ansprechpartner. Heide-Marie Stromberg und er, beide selbst Senioren, beraten Menschen, die ein Ehrenamt übernehmen wollen. Jeden Dienstag und Donnerstag öffnen sie ihre Ehrenamtsbörse.

»Für jeden gibt es eine passende Aufgabe.«

Arbeit für Freiwillige gibt es in Rostock genug: Sie lesen Kindern vor, leiten Bastelkurse, kümmern sich um Kranke im Hospiz, sie engagieren sich in der Telefonseelsorge oder im Jugendclub. »Für jeden gibt es eine passende Aufgabe.« Mehr als 500 Rostocker haben Leymannek und seine Mitstreiter schon beraten – natürlich nicht nur Senioren. Sie zeigen Möglichkeiten auf, vermitteln Ansprechpartner, beraten zu rechtlichen Fragen und Versicherungen. Ein Ehrenamt, sagt der Rostocker, wirkt wie ein Jungbrunnen. »Man ist unter Menschen. Und das Gefühl, gebraucht zu werden, ist wichtig.«

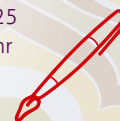


Dietrich Leymannek

FOTO: DOMUSIMAGES

Ehrenamts-Börse

Amt für Jugend, Soziales und Asyl
St.-Georg-Straße 109, Zimmer 0.25
Sprechzeiten Di und Do 13-15 Uhr
ehrenamtsboerse@rostock.de



Aufgesetzt

Was tun, wenn Bauplätze Mangelware sind? Na, nach oben bauen! Die WIRO hat's vor zwei Jahren vorgemacht, in der Südstadt auf zwei Blöcken aufgestockt. Jetzt geht es weiter: In der Lomonossowstraße 13 bis 16 und in der Nobelstraße 16 bis 19 entstehen bis zum Ende des Jahres zwölf neue Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern, großzügigen Grundrissen und Loggien.



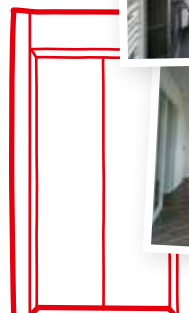
Vor zwei Jahren hat die WIRO schon in der Majakowskistraße aufgestockt.

FOTO: DOMUSIMAGES

Beide Viergeschosser in der Südstadt stammen aus den 60er Jahren, die Plattenbauten sind ausreichend tragfähig für eine fünfte Etage. Das alte Dach wird dazu abgetragen und ein neuer Fußboden eingezogen. Die neuen Geschosse lässt die WIRO in Holztafelbauweise vorfertigen. Die Elemente werden im Frühsommer aufgesetzt.

Auch die anderen Mieter im Haus haben etwas von der Aufstockung:

Die WIRO baut acht Außenaufzüge, jeder Ausgang bekommt einen. Ab März werden die Fundamente gebaut. Auch die Elektrosteigeleitungen werden erneuert, ebenso die Fassaden und die Treppenhäuser. Seit Jahresbeginn werden in allen Wohnungen die Gasthermen durch moderne Elektrodurchlauferhitzer ersetzt.



Ausgelernt



Geschafft! Drei WIRO-Azubis haben vor wenigen Tagen ihre letzte Prüfung bestanden. Dreieinhalb Jahre waren die beiden Anlagenmechaniker und ein Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik beim WIRO-Bauservice in der Lehre. Sie bleiben im Team. Für alle gab's nach der Prüfung einen Arbeitsvertrag von der WIRO.

Insgesamt lernen derzeit 29 Azubis beim Wohnungsunternehmen. Neben den handwerklichen Berufen bildet die WIRO auch Immobilienkaufleute und Kaufleute für Büromanagement aus. Schulabsolventen, die Immobilienkauffrau/-mann werden wollen, können sich noch fürs kommende Ausbildungsjahr bewerben.

Das geht am einfachsten online auf www.WIRO.de



Heizung an, Fenster auf!

60%

Beim Staubsaugen hat Bärbel Meier ihn entdeckt: einen schwarz-grünen Schimmelfleck in der Ecke unterm Schlafzimmerfenster. Nach dem ersten Schreck hat die Dierkowerin ihren Wohnungsverwalter angerufen. Vor zwei Tagen war das. Jetzt steht Maik Schulz vor dem Malheur, der WIRO-Bautechniker packt seine Gerätschaften aus.



Maik Schulz misst Luftfeuchtigkeit und Temperatur an der Wand, oben, unten und am Fenster. Die Messtechnik piept und blinkt. Der WIRO-Mann fühlt, ob's am Fenster zieht und liest den Heizverteiler ab. Alle Ergebnisse trägt er auf seinem Tablet ein.

Schimmelsporen fliegen überall in der Luft, drinnen und draußen. Fast immer sind sie harmlos. Wenn aber Feuchtigkeit an kalten Wänden kondensiert, setzen sich die Sporen fest, die Population explodiert. Schimmel wird sichtbar – und erreicht problematische Konzentrationen. »Das passiert vor allem im Herbst und Winter«, erklärt Maik Schulz. Manchmal sind Baumängel schuld: zugige Fenster, feuchte Wände oder

undichte Fassaden. Meistens jedoch liegt es an den Lebensgewohnheiten der Mieter, dass sich Pilzsporen breit machen. Sie heizen zu wenig, lüften nicht genug. Im Fall von Bärbel Meier kommt einiges zusammen: Die Heizung neben dem Bett ist zu niedrig eingestellt und läuft zu selten. Maik Schulz versteht das Dilemma: »Sie wollen kühl schlafen. Damit aber die Wände warm werden, muss der Heizkörper tagsüber laufen. Im Schlafzimmer empfehlen wir eine Raumtemperatur von mindestens 18 Grad.« Obwohl die Mieterin morgens und abends bei weit geöffnetem Fenster auf Stoß lüftet – ein dickes Lob vom Fachmann – wird die Luftfeuchtig-

Maik Schulz ist Schimmel auf der Spur.
FOTOS: DOMUSIMAGES

keit nicht abtransportiert. »Wenn Sie das künftig beachten, hat Schimmel keine Chance.« In den nächsten Tagen schickt die WIRO Tischler und Maler in die Wohnung. Der Fensterrahmen wird abgedichtet, die Tapete erneuert. »Und weil die linke, untere Zimmerecke etwas feuchter ist als der Rest, lassen wir von außen die Fassadenbänder kontrollieren.«

Schimmelmeldungen müssen Maik Schulz und sein Kollege im Winter fast täglich begutachten. »Das steht bei uns auf der Dringlichkeitsliste ganz oben, es geht ja

So geht's richtig:

Der Mensch produziert Luftfeuchtigkeit beim Atmen, Kochen, Duschen und Waschen. In einem Drei-Personen-Haushalt kommt schnell ein Eimer voll Wasser zusammen, der dann als Wasserdampf in der Luft hängt. Da hilft nur: Lüften, lüften, lüften. Fünf bis zehn Minuten mit weit geöffneten Fenstern und Durchzug morgens und abends, mindestens. Nach dem Duschen und Kochen: gleich Fenster auf!

Mit einem Hygrometer gehen Mieter auf Nummer sicher. Faustregel: Mehr als 60 Prozent sollte die relative Luftfeuchte nicht übersteigen.





Leine fürs Klima

Fast war es aus der Mode gekommen: Wäschetrocknen an der frischen Luft. Immer mehr Hausfrauen besinnen sich wieder drauf, weil die Leine viel umweltfreundlicher ist als der elektrische Trockner – und keinen Cent kostet. Aber was macht man eigentlich im Winter?

Bunte Bettlaken, die im Wind flattern, sieht man derzeit selten. Die meisten Wäscheständer auf WIRO-Höfen bleiben leer. Kein Wunder: Am besten trocknet nasse Wäsche natürlich bei Sonne, Wind und warmen Temperaturen. Und derzeit ist's draußen dunkel und kalt. Was aber viele nicht wissen: Bei knackigen Minusgraden wird nasse Wäsche auch trocken, sogar besser als in der Wohnung. Die Gesetze der Physik sorgen dafür: Je kälter die Luft, desto niedriger die Luftfeuchtigkeit – und desto mehr Feuchtigkeit kann die Luft aufnehmen. Für die nasse Wäsche an der Leine bedeutet das: Zuerst gefriert das Wasser, die Klamotten werden bretthart. Kurze Zeit später geschieht ein kleines Wunder. Die Feuchtigkeit verdunstet, die Kleidung ist wieder weich und trocken. Manche Hausfrauen schwören auf die Trocknung bei Frost, sie soll die Wäsche besonders weich und Handtücher extra saugfähig machen.

Allerdings funktioniert das nicht bei jedem Wetter: Nur an kalten, trockenen Wintertagen empfiehlt es sich, die Wäsche im Hof aufzuhängen. Wenn es neblig und feucht ist, trocknet sie besser in der Wohnung. Auch drinnen ist einiges zu beachten:

- *Einen hohen Schleudergang wählen. Die Wäsche hat eine geringe Restfeuchte, wenn sie aus der Maschine kommt.*
- *Wer in der Wohnung trocknet, muss sehr gut lüften, damit die Feuchtigkeit entweicht – sonst droht Schimmel.*
- *Harte Handtücher, steife Socken: Die sogenannte Trockenstarre tritt ein, wenn Wäsche drinnen bei wenig Luft und hohen Temperaturen zu schnell trocknet. Optimal ist ein kühler Raum, in dem zwischendurch gelüftet wird.*

auch um die Gesundheit.« Er inspiziert und misst, führt lange Gespräche und klärt auf. Viele Mieter wissen nicht, wie schnell Schimmel entstehen kann – und dass oft nicht Baumängel schuld sind. Die meisten sind einsichtig, heizen und lüften fortan mehr. Einen Tipp hat er noch für Bärbel Meier: In ihrem KundenCenter können sich Mieter kostenlos ein Feuchtigkeitsmessgerät, fachsprachlich Hygrometer, ausleihen, um das Raumklima im Blick zu behalten.

So machen's viele:

Sie schalten die Heizung tagsüber aus und drehen sie nach der Arbeit wieder auf. Ganz schlecht: Die Wände kühlen aus – perfekt für Schimmel. Und teurer ist es auch, denn das Auf und Ab verbraucht viel mehr Strom, als wenn man gleichmäßig heizt.

Möbel stehen oft zu dicht an der Wand. Die warme Luft kann nicht zirkulieren. Experten empfehlen 5 bis 10 Zentimeter Abstand.

Obacht Leine!

Viele WIRO-Mieter können ihre Wäsche an der frischen Luft trocknen. Das Wohnungsunternehmen hat auf vielen Höfen Wäschestangen oder -spinnen aufgestellt, kontrolliert deren Standfestigkeit regelmäßig. Die Mieter müssen nur ihre persönliche Leine anbringen. Aber Vorsicht: Schnüre, die locker durchhängen, stellen ein Risiko dar, für spielende Kinder beispielsweise. Darum müssen Mieter darauf achten, dass ihre Leine straff gespannt ist – oder am besten nach jedem Trocknen wieder abgenommen wird. Sehen WIRO-Mitarbeiter auf ihren Rundgängen fahrlässig angebrachte Leinen, entfernen sie diese ersatzlos.





Feste für Nachbarn

Das Gute liegt oft näher als gedacht: Nachbarn helfen sich in vielen Lebenslagen aus. Auch bei der WIRO wohnen Hausgemeinschaften, die zusammenhalten wir Pech und Schwefel. Es gibt sogar einen deutschlandweiten Feiertag für Nachbarn: Der letzte Freitag im Mai ist den Menschen gewidmet, die nebenan wohnen. Am 29. Mai organisieren Nachbarschaften Feste. Die WIRO unterstützt die Idee – und steuert zehn mal 200 Euro für die Feten bei.

Ins Leben gerufen wurde der Tag vor zwei Jahren von der nebenan.de-Stiftung. Die Idee kam richtig gut an: Mehr als 1.000 Feste

wurden im vergangenen Jahr in ganz Deutschland gefeiert. Die Stiftung unterstützt bei der Planung, vernetzt die Menschen und steuert Inspirationen und hilfreiche Tipps für die Organisation bei. Das große Ziel: Gemeinschaften sollen zusammenwachsen, Nachbarn sich besser kennenlernen.

Jeder kann mitmachen und ein eigenes Fest organisieren: Nachbarschaften, Vereine, Sportgruppen. Drinnen oder draußen, auf dem Bürgersteig, im Hinterhof oder im Garten – die Nachbarn entscheiden selbst, wo ihr Fest stattfinden soll. Und wie gefeiert wird: mit Sofas auf dem Gehweg, Musik von der Studenten-WG, Mitbring-Picknick oder Schnitzeljagd für die Kinder beispielsweise.



Die WIRO unterstützt Nachbarschaften, die auch ein Fest auf die Beine stellen wollen – und steuert etwas zum Partybudget bei. Zehn Nachbarschaften bekommen jeweils 200 Euro für ihr Fest. Schreiben Sie uns, wie und mit wem Sie feiern wollen. Und warum Ihre Gemeinschaft so besonders ist.

Bewerben Sie sich unter: redaktion@WIRO.de oder WIRO aktuell, Lange Straße 38, 18055 Rostock

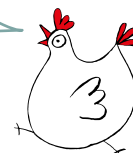


Auf der Internetseite

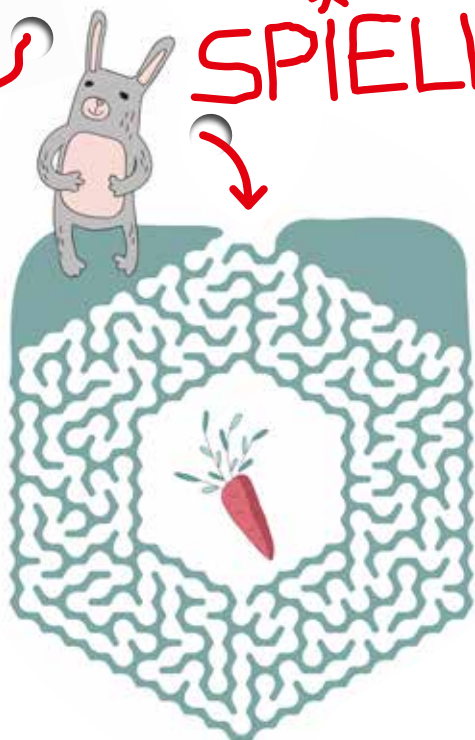
www.tagdernachbarn.de


kann man sein Fest anmelden

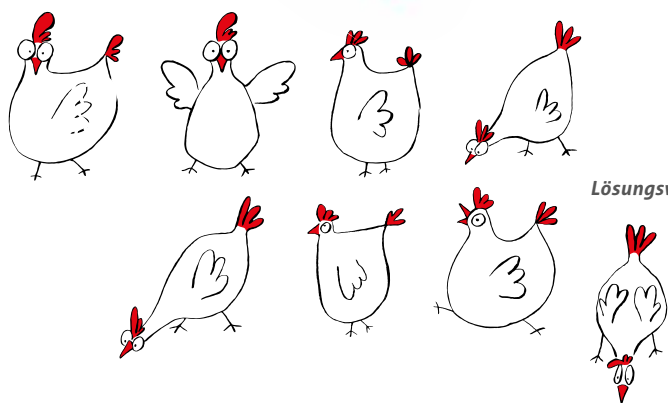
Finde den Doppelgänger!



SPIELWIESE



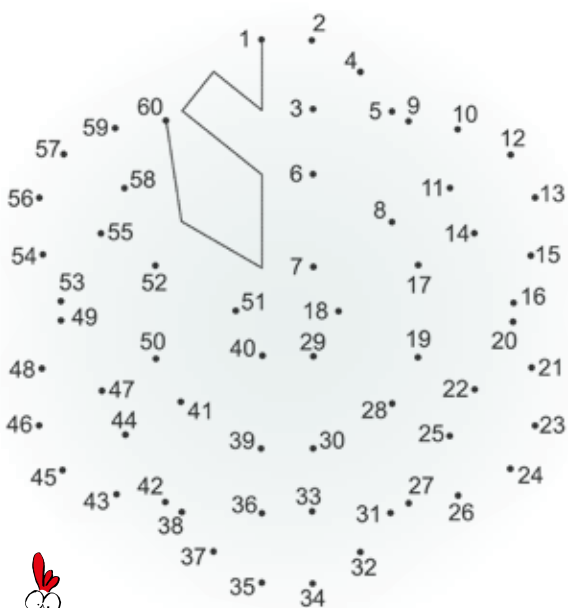
ein Mineral	römisches Mittel indigener Völker	poetisch: Adler	Dateiendung für Bilddateien	tischartiges Möbelstück	Gebräuden-spiel	österr. Pianist (Friedrich) † 2000	früheres Luftdruckmaß
	3			alter Name Thailands		8	
irak. Königsname						jurist. Mittel b. Zivilprozess	
Schöpfer techn. Neuheiten		5				7	
letzter Tag des Monats		Koseform von Tatjana	Stern im „Adler“				
		6			4	Teil von Saudi-Arabien	kurz für: nicht ein
Zeichen für Gallium			Name mehrerer frz. Städte	Knocheninneres			
Gewässer im finn. Lappland							1
Kfz-Z. Fidschi				halb-lange Kleidung			
schätzen, den Wert ermitteln			2			9	



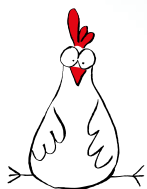
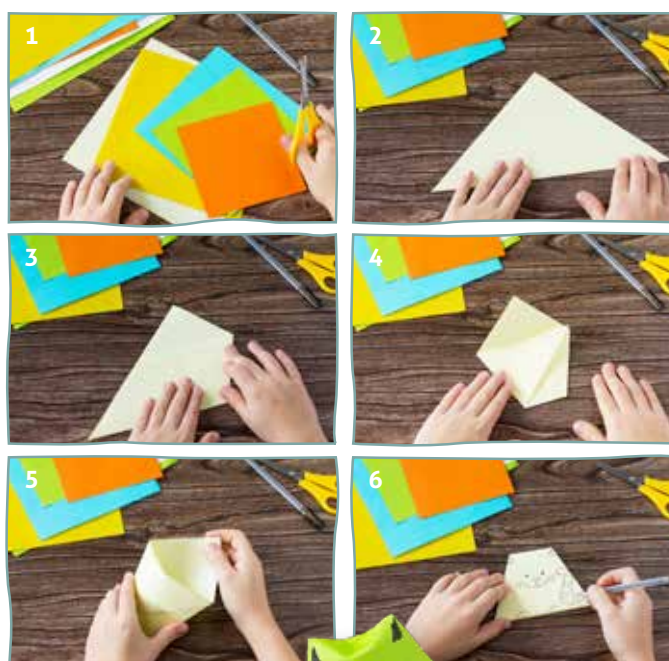
Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Zahlen verbinden



Bastelanleitung



EDIOS.ADOBESTOCK.COM



Aktion »Sommerkörper«

In der WIRO-Schwimmhalle in Gehlsdorf gibt's jetzt Rabatt für Vielschwimmer. Inhaber einer Guthabekarte sparen je nach Aufladensumme bis zu 15 Prozent der Ticketpreise.

Alle Konditionen und Öffnungszeiten unter www.WIRO.de/vielschwimmer



Augen auf während der Kampagne für die Aktion: Auf Anzeigen und Postkarten finden Rostocker einen Gutschein für ein Heißgetränk im Schwimmhallen-Bistro.

Theaterthekennnacht: am 20. März in Warnemünde:

Die Künstler des Volkstheaters bringen Kurzprogramme und Inszenierungsausschnitte ausnahmsweise auf die Bühnen der Warnemünder Restaurants.



Tickets gibt's direkt in den teilnehmenden Lokalen. Alle Infos unter www.volkstheater-rostock.de

KundenCenter Vermietung

Mo-Fr 7:30-18 Uhr



WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung, Elektro:
0381.4567-4444
Schlüssel:
0381.4567-4620

Rostock kreativ
Hobbykünstler stellen aus
5. bis 15. März in der Kunsthalle

Sporttermine

- SV Warnemünde gegen VV Human Essen am 29. Februar um 18:30 Uhr in der OSPA-Arena
- HC Empor gegen Eintracht Hildesheim am 28. Februar um 19:30 Uhr in der Stadthalle
- Rostock Piranhas gegen Herner EV am 1. März um 19 Uhr in der Eishalle
- Rostock Seawolves gegen Uni Baskets Paderborn am 1. März um 16 Uhr in der Stadthalle



KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381.4567-3310

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381.4567-3510

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381.4567-3810

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenheide)
grossklein@WIRO.de
0381.4567-3110

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381.4567-3610

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381.4567-3210

KundenCenter Forderungsmanagement
forderungsmanagement@WIRO.de
0381.4567-3410

Grundstücke und Eigentumswohnungen
ig@WIRO.de
0381.4567-2331

KundenCenter für Haus- und Wohneigentum
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381.4567-3710

RECYCLER PAPER